

4. Bibliographie der Schriften

Glauchisches Gedenck=Büchlein / Oder Einfältiger Unterricht Für die Christliche Gemeinde zu Glaucha an Halle, Die Heiligung der Sonn= Fest= Apostel= ...

Francke, August Hermann

Leipzig, Halle, 1693

§. 46.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Wort so gar nicht weiter, als nur so lange ers höret, zu Herzen nimmet; So muß man ja wohl zu sehen, daß man das angehörte Wort, weil es noch in frischem Gedächtniß ist, wohl bey sich überlege, und in einem feinen und guten Herzen zu bewahren trachte.

§. 46. Da wäre es denn gar fein und löblich, wenn Hausväter und Hausmütter sonderlich über die Mahlzeit mit ihren Kindern, oder Gesinde, davon redeten, sich aus dem, was sie gehöret, mit einander befragten und ermahneren. Es solte allezeit Christlichen Hausvatern in ihren Ohren klingen, (wiewol andere hier nicht ausgeschlossen sind) was GOTT spricht: (d) Diese Worte, die ich dir heute gebiete, solt du zu Herzen nehmen und solt sie deinen Kindern schärffen, und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt, oder auf dem Wege gehest, wenn du dich niederlegest oder aufstehest. Und solt sie binden zum Zeichen auf deine Hand, und sollen dir ein Denckmahl für deinen Augen seyn, und solt sie über deines Hauses Pfosten schreiben, und an die Thore. Hat nun GOTT solches mit dem Gesetz also geordnet, welches doch nicht gegeben ist, daß es könne lebendig machen, (e) wie solten wir nicht vielmehr die unaussprechlichen Gnadend.

Über der Mahlzeit.

[p] 5 Buch Mos. 6, 6. 7. 8. 9.

[e] Gal. 3. 21.

den Schätze, so uns in dem Evangelio von Christo angekündigt werden, und die große Freundlichkeit, und Leutseeligkeit Gottes unsers Heilandes, verbunden seyn, allen andern, mit, denen wir umgehen, vorzuhalten, dadurch ja das wahrhaftige Leben, daß aus Gott ist, in ihnen kan erwecket, und sie samt uns der ewigen Herrlichkeit können theilhaftig gemacht werden.

Schändliche
Gesamtheit.
Die Erste.

§. 47. Hingegen ist es fast schändlich zu sagen, daß, wenn man gleich mit allem Ernst und Eifer geprediget hat und auch GOTT seine Gnade an die Herzen der Zuhörer gelangen lassen, bald darauf nur eine einkige Mahlzeit fast alles, was gebaut ist, bey den Menschen wieder umreißen und verderben kan. Denn da fallen die Menschen auf ihr altes unnützes Geschwätz, überfüllen sich denn auch wohl dazu mit Speise und Trank, und wenn also das Herz gedoppelt beschweret ist, wird das in der Frühpredigt gehörte muthwillig wieder verlohren, und was Nachmittage gehöret werden könnte, auch verhindert, daß es nicht mit rechter Andacht angehört werden und zu dem Herzen gelangen könne, indem solches für den vielen andern Gedanken, welche durch das unnütze Geschwätz schon in den Menschen kommen sind, keinen Platz findet, und der Mensch durch die Überfüllung in der Nachmittags-Pre-